

2018 ist das Jahr mit perfekten Bedingungen für die Manifestation von Kartoffelkrebs

Автор(и): гл. експерт Лидия Димитрова, от ЦЛКР в София

Дата: 15.10.2018 Брой: 10/2018



Kartoffelkrebs – ein seit Jahrzehnten bestehendes Problem in den wichtigsten kartoffelerzeugenden Regionen des Landes. Der Erreger des Kartoffelkrebses – der Pilz *Synchytrium endobioticum* (Schilbersky) Percival – hat aufgrund seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung für die Kartoffelproduktion weltweit den Status eines Quarantäneschädlings. In den letzten Jahren ist die Krankheit auch in der europäischen Region zu einem ernststen Problem geworden. Die Situation ist alarmierend, da Ausbrüche neuer aggressiver Pathotypen festgestellt wurden und die Krankheit im südlichen Teil der Balkanhalbinsel diagnostiziert wurde: in der Türkei, in Griechenland und in Bulgarien – Länder, die bis vor kurzem noch außerhalb des typischen Verbreitungsgebiets des Pathogens lagen.

Die Hauptübertragungswege der Infektion sind die persistenten Wintersporangien, die im Boden über 40 Jahre lebensfähig bleiben. Die endgültige Diagnose und Identifizierung erfolgt im Zentralen Pflanzengesundheitslabor, Abteilung Kartoffellabor in Samokow, gemäß dem EPPO-Diagnoseprotokoll PM 7/28 (2). Detaillierte Beobachtungen zum Kartoffelkrebs werden seit 2004 durchgeführt, als er erstmals in Bulgarien in der Region Samokow festgestellt wurde.

Bei routinemäßigen Kontrollinspektionen im Jahr 2011 wurden neue Ausbrüche im Gebiet der Gemeinde Smoljan lokalisiert; 2012, 2015 und 2017 in der Gemeinde Dospat; 2017 in den Gemeinden Madan und Borino. Das laufende Jahr 2018 erweist sich als äußerst günstig für die Entwicklung des Kartoffelkrebses. Seit Mitte Mai herrscht in den Regionen mit bekannten Ausbrüchen eine anhaltende Regenperiode. Die Niederschläge setzten sich im gesamten Juni fort, begleitet von Temperaturen unter dem Durchschnitt für diesen Zeitraum. Dies wirkte sich äußerst positiv auf das Wachstum und die Entwicklung der Kartoffeln aus, die sehr schnell von der Phenophase des aktiven Wachstums in die Phenophase des Knospens – der Blüte – übergingen. Dies ist die kritische Phase für sie, in der unter günstigen Bedingungen der Sommerinfektionszyklus mit Zoosporen mehrere Infektionswellen umfasst, die sich wiederholen, solange die meteorologischen Bedingungen günstig sind.

Die Analyse von Erhebungen aus früheren Jahren zeigt, dass das größte Risiko in den festgelegten Pufferzonen um die Ausbrüche herum besteht (mit langjährigem Kartoffelanbau in Monokultur und der Verwendung von nicht zertifiziertem Pflanzgut unbekannter Herkunft). **Infolge der günstigen meteorologischen Bedingungen in diesem Jahr ist es notwendig, in den Risikogebieten Ende Juni und im gesamten Juli visuelle Kontrollen durchzuführen.** Die Symptome in dieser Phase sind tumorartige Wucherungen im basalen Teil des Stängels, die an Blumenkohl erinnern. Sie sind grün, mit körniger Struktur, und ihre Größe variiert je nach Sorte und Bedingungen.

Die zweite für eine visuelle Überprüfung geeignete Phase ist die Kartoffelernte. Die typischen Symptome sind weißliche bis dunkelbraune Wucherungen um die Augen der Knollen und an den Stolonen. Bei schwach resistenten Sorten können Hyperplasie, Deformation der Knollen und eine schorfähnliche Form beobachtet werden. Bei Bedarf werden Schnitte für die mikroskopische Untersuchung und Identifizierung der Sporangien des Erregers angefertigt. Während der Ernte dunkeln einige der Wucherungen nach und zerfallen, wobei sie Wintersporangien in den Boden freisetzen.

Die Bekämpfung des Kartoffelkrebses ist äußerst schwierig und sehr zeitaufwändig. Es gibt keine Alternative zur chemischen Bekämpfung. Die wichtigsten Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung der Krankheit sind: vorbeugende Kontrolle, strenge phytosanitäre und Quarantänemaßnahmen sowie resistente

Sorten für den Anbau in den festgelegten Pufferzonen. Die Verwendung von Kartoffeln aus Großmärkten und Börsen als Pflanzgut birgt ein enormes Risiko. Auch für die Bepflanzung kleiner Hausgärten und Parzellen müssen zertifizierte Pflanzkartoffeln verwendet werden.

Bei Symptombefund müssen Erzeuger umgehend Fachleute der Abteilungen Pflanzenschutz der Regionalen Direktionen für Lebensmittelsicherheit kontaktieren. Informationen zur Verwendung resistenter Sorten gegenüber den festgestellten Pathotypen unter den Bedingungen in Bulgarien sind verfügbar.

Nachdruck aus Ausgabe 8/9 2018 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“